

SUSMAN (Der Kern)

Indien 1987; Produktion: Association of Co-operation/Apex Society of Handloom-Sahyadri Films Production; Regie, Produzent: Shyam Benegal; Buch: Shama Zaidi; Kamera: Ashok Mehta; Ton: S.W. Deshpande; Musik: Sharang Dev, Vanraj Bhatia; Ausstattung: Nitish Roy; Kostüme: Sushama; Schnitt: Bhanudas Divkar; Regieassistent: Joy Roy; ausführender Produzent: S.K.Misra; Darsteller: Om Puri (Ramulu), Shabana Azmi (Gauramma), Neena Gupta (Mandira) sowie Kulbhushan Kharbanda, Mohan Agashe, K.K.Raina, Annu Kapoor, Harish Patel, Ila Arun
Originalfassung (Hindi) mit englischen Untertiteln
Format: 35 mm, Farbe
Länge: 140 Minuten

Inhalt:

'Ikat' (binde und färbe) ist eine der ausgeklügeltsten Webetechniken in Indien. In SUSMAN erleben wir die Freuden und Leiden einer Familie von 'Ikat'-Webern, die in Pochampally (einem führenden Zentrum dieser Kunst) in Andhra Pradesh lebt. Die Familie besteht aus Ramulu, dem Vater, Gauramma, der Mutter und ihren beiden Kindern Chinna, einem Mädchen im heiratsfähigen Alter und Parshuram, einem Schuljungen. Bei ihnen leben Ramulus jungerer Bruder Laxmayya und seine Frau Janaki.

Obwohl Ramulu ein ausgebildeter Weber ist, ist er nicht unabhängig, sondern an den 'Meister-Weber' Narashima, seinen entfernten Onkel, gebunden. SUSMAN zeigt verschiedene Hintergründe aus dem Leben dieser Charaktere.

Kritik:

Vor zehn Jahren drehte Shyam Benegal *Manthan*, einen Film über eine Milch-Kooperative, finanziert von Mitgliedern dieser Kooperative. Nun hat er mit SUSMAN einen ähnlichen Film vorgestellt, für dessen Herstellungskosten die Handwebstuhl-Weber im Staate Andhra Pradesh aufkamen. Wieder einmal ist es Benegal gelungen, die Probleme, denen seine Geldgeber sich gegenübersehen, objektiv zu beleuchten. Das Resultat: ein weiterer glänzender Film dieses durch und durch interessanten Regisseurs.

Die zentrale Figur ist Ramulu (Om Puri), ein Webemeister, dessen Seidendesigns wunderbare Kunstwerke sind; es gereicht diesem

ausgezeichneten Schauspieler sehr zum Vorteil, daß er mit dem Webstuhl umgeht, als hätte er sein Leben in diesem Beruf verbracht. Als Resultat eines verwickelten und manchmal verwirrenden Machtspiels in der Kooperative arbeitet Ramulu jetzt für den ehemaligen Sekretär der Gesellschaft, der sich selbst in seine Position erhoben hat.

Als eine ehrgeizige Regierungsangestellte ins Dorf kommt, um nach den besten Designs für eine Pariser Ausstellung zu suchen, ist sie beeindruckt von Ramulus Arbeit und gibt seinem Arbeitgeber den Auftrag für die Seidenstoffe. Die Entscheidung führt zu Eifersüchteleien bei den Mitgliedern der Kooperative.

Die Situation wird weiter kompliziert, als Ramulus Frau ihn überzeugt, gegen sein eigenes Gewissen einen Teil der kostbaren Seide für den Hochzeitssari ihrer Tochter beiseitezuschaffen. Der Betrug wird entdeckt, und Ramulu fällt in Ungnade. Die Tochter heiratet und zieht in eine nahegelegene Stadt, wo ihr gefühlloser Ehemann an einem modernen mechanischen Webstuhl arbeitet; aber die Bedingungen dort sind furchtbar, das verheiratete Paar muß einen Raum in einer Blechhütte mit anderen Arbeitern teilen, und die Unruhe unter den Arbeitern führt zu Straßenaufständen.

Trotz der Bestechungen, Betrügereien und dem Diebstahl, die in der Handwebeindustrie fast selbstverständlich sind, arbeitet Ramulu in der traditionellen Weise weiter, um schließlich in Paris auf die Fragen eines französischen Journalisten zu antworten.

Benegals Thema ist: der traditionellen Kunsthandwerker muß nicht nur überleben, sondern auch würdig leben können; denn es ist der Webemeister, der 'den Kern seiner Seele' in sein Gewebe gibt.

DER KERN ist am schönsten in den Sequenzen, in denen wir einfach den Protagonisten bei der Arbeit beobachten, aber Benegals Expose über die untergründigen Machenschaften in der Handwebeindustrie werden das westliche Publikum faszinieren. Der Film ist ein wenig lang, aber in schöner, klarer Farbe aufgenommen und kann sich starker Darstellungen rühmen.

Aus: Variety, New York, 17.6.87

Biofilmographie

Shyam Benegal, geb. 14.12. 1934 in Hyderabad (Andhra Pradesh); Studium an der Osmania University von Hyderabad; M.A. in Ökonomie.

Begründer des Cine-Clubs von Hyderabad; von 1959 bis 1973 als Assistent und Ideenlieferant, dann als Regisseur bei verschiedenen Werbefirmen tätig. In vierzehn Jahren dreht er über 600 Werbefilme und 26 Dokumentarfilme. 1969 Dozent am Film and Television Institute of India (FTII) in Poona und Dozent für Massenkommunikation am Bhavan College. Aufenthalt in Amerika und England. In Boston Koproduzent der Fernsehstation WGBH, in New York Mitarbeit am 'Children's Television Workshop'. Mit seinen dortigen Erfahrungen drehte er 1974 in Indien fünf Vorschulprogramme für Kinder. Shyam Benegal gehört zu den wichtigsten Vertretern des indischen 'New Cinema'. Mit seinem ersten Spielfilm, *Ankur* (Der Setzling, 1974), und einigen darauffolgenden Filmen schuf er eine Art Trilogie der Unterdrückung. Die meisten seiner Filme waren ökonomisch sehr erfolgreich, obwohl sie soziale und politische Konflikte zum Thema haben. Durch sie wurden auch einige indi-

sche Kinostars erst bekannt. Bis auf eine Ausnahme sind alle seine Filme in Hindi.

Dokumentarfilme (Auswahl):

- 1967 *A Child of the Streets*
Close to Nature
- 1968 *Indian Youth: An Exploration*
Sinhasta Or the Path to Immortality
Poovanam (Der Blumenweg)
- 1969 *Horoscope for a Child*
- 1971 *Pulsating Giant*
Steel: A Whole New Way of Life
Thala and Rhythm
Sruti and Graces of Indian Music
Raga and the Emotions
- 1972 *Power to the People*
Foundations of Progress
- 1974 *The Quiet Revolution*
Bal Sansar
- 1976 *Tomorrow Begins Today: Industrial Research*
Epilepsy Epilepsy
- 1982 *Satyajit Ray, Filmmaker*
Jawaharlal Nehru

Spielfilme:

- 1973 *Ankur* (Der Setzling)
- 1975 *Charandas Chor* (Charandas, der Dieb)
Nishant (Ende der Nacht)
- 1976 *Manthan* (Butter machen)
- 1977 *Bhumika* (Die Rolle),
Eine Filmschauspielerin versucht ihr Leben in die Hand zu nehmen
- 1978 *Kondura* (Der Talisman)/*Anugraham* (=Telugu-Version), Die Zerstörung einer jungen Frau durch religiöse Unterdrückung
Junoos (Besessen),
- 1980 *Kalyug* (Das Maschinenzeitalter)
- 1982 *Arohan* (Aufstieg)
- 1983 *Mandi* (Der Marktplatz)
- 1985 *Trikal*
- 1987 *SUSHAN*